

1. Aussagen zum Terroranschlag auf der London Bridge 2017:

Rate an antimuslimischen Hassverbrechen seit London Bridge – Anschlag um Fünffaches gestiegen

[...]

Furhaan Altaf, 26, erzählte, dass sein Bruder verbal missbraucht wurde. Er wurde von zwei oder drei erwachsenen Männern attackiert und zog sich drei Frakturen im Gesicht zu. „Er wurde verbal missbraucht und körperlich verletzt“, sagte Altaf. „Mein Bruder ist sehr aufgewühlt.“

Die Inhaberin des Maryam Centers in der East-London-Moschee, sagte, dass es Berichte über muslimische Frauen gibt, die in Bussen verbal missbraucht wurden. Ash Siddique, die Sekretärin der Al-Madina-Moschee in Barking im Osten von London sagt, dass Frauen, die unter solchen Attacken leiden, in die Moschee kommen. Eine Frau wurde sogar an einer Bushaltestelle gewürgt. „Einige Frauen wurden verbal missbraucht und auf einige wurde gespuckt. Es kamen auch Anrufe herein, Drohungen – ‚wir werden euch angreifen‘ – und Ähnliches“, sagte Siddique.

[...]

Das Sutton-Islam-Zentrum im Süden Londons vermeldete eine Graffitiattacke, wo zu lesen war: „Terrorisiert euer eigenes Land.“

The Guardian, 7. Juni 2017

2. Hassgefüllte Einstellungen gegenüber Muslimen/Musliminnen in Amerika nach den Terroranschlägen vom 11. September:

Häufigste Gewalttaten an Amerikanischen Muslimen nach 11. September

[...]

Der jüngste Vorfall von antimuslimischer Gewalt ereignete sich letztes Wochenende, als ein Brandstifter auf einem Motorrad ein Feuer anzündete, das das Islamische Zentrum von Fort Pierce verschlang, wo Omar Mateen – der Schütze des Junimassakers im Nachtclub „Pulse“ in Orlando – manchmal gebetet hatte.

[...]

„Es gibt viel negative Rhetorik“, sagte er. „Diese negative Rhetorik verursacht den Hass und der Hass wiederum verursacht die Gewalttaten.“

[...]

„Ich hasse ISLAM!“, schrieb ein ehemaliger Marine namens Ted Hakey Jr. Einem Freund auf Facebook nach dem Terroranschlag in Paris im letzten November. Stunden später feuerte er in einem betrunkenen Tobsuchtsanfall mit einem Hochleistungsgeschoss vier Mal auf die Moschee, die neben seinem Haus in Connecticut steht.

[...]

In Brooklyn wurden in diesem Monat zwei Frauen, die mit ihren Kindern im Kinderwagen unterwegs waren, von einer Frau attackiert, die antimuslimische Obszönitäten schrie und versuchte, den Frauen ihre traditionelle Verschleierung herunterzureißen, sagte die Polizei. Und in Queens wurde im April ein Mann von drei Fremden, die „ISIS, ISIS“ riefen, geschlagen.

In Minneapolis, a man shouting obscenities about Islam shot two Muslim men in traditional religious garb in June, the authorities said. In Minneapolis erschoss im Juni ein Mann, der Obszönitäten über den Islam rief, zwei muslimische Männer, die ihre traditionelle religiöse Kleidung trugen, sagten die Behörden.

In St. Louis wurde im Februar ein Mann festgenommen, der eine Waffe auf eine muslimische Familie, die in seinem Viertel einkaufen war, richtete und ihnen sagte, dass sie „alle sterben sollen“, berichtete die Polizei.

Letzten Monat wurden in Queens ein Imam und sein Assistent Hassangeschossen und wie bei einer Exekution in einer Seitenstraße getötet. Die Behörden haben einen 35-jährigen angeklagt, aber noch kein Motiv feststellen und auch nicht definieren können, ob diese Tat als Hassverbrechen gelten kann.

[...]

3. : Hasswelle ausgelöst durch die Attacken auf Frauen am Silvesterabend 2016 in Köln:

Fremdenfeindliche Attacken und Drohungen gegen Muslime in Deutschland

Schlechte Zeiten für Toleranz, Solidarität und Übereinstimmung in Europa und Deutschland, wo eine Welle von Raubüberfällen und sexuellen Übergriffen, angeblich verübt von hunderten von Nordafrikanern und Arabern im letzten Jahr, zu fremdenfeindlichen Gesinnungen und Islamophobie führt.

„Wir erleben eine neue Dimension des Hasses“, sagt der Präsident des Zentralrats der Muslime in Deutschland, Aiman Mayzek, um aufzudecken, dass in den letzten paar Tagen hunderte von Emails, Nachrichten und Drohbriefen in seinem Büro eingelangt waren, deren Inhalt gewalttätig, rassistisch sowie antimuslimisch war.

„Die Anrufe sind so erdrückend, dass wir nicht mehr abheben“, sagt Mayzek, der auch betont, dass er mehr als je zuvor daran interessiert sei, die Vorkommnisse in Köln und anderen deutschen Städten aufzuklären, denn „wir kriminalisieren uns selbst und mit uns auch eine Religion des Friedens, die jegliche sexuelle Gewalt an Frauen verachtet.“

[...]

Die „Hetzjagd“, die dieses Wochenende via Facebook von Bikern und Hooligans um den Kölner Bahnhof organisiert wurde und bei der elf Ausländer, darunter Pakistani, Syrier und Guineer, kann zur Liste hinzugefügt werden. Zwei von ihnen mussten ins Krankenhaus gebracht werden.

El Mundo, 2. Jänner 2016

4. Verbrechen an Muslimen/Musliminnen in Europa:

Wenn Terrorismus (in Europa) gegen Muslime ist: sind sie in Gefahr?

„Ich will alle Muslime töten“, rief Darren Osborne einer Gruppe von Anhängern, die die Moschee im Finsbury Park im Norden Londons verließ, nach. Die dritte Attacke auf Britischem Boden in den letzten 30 Tagen bringt einen Toten und zehn Verletzte mit sich. Der Vorfall enthüllt eine mögliche Welle der Attacken auf muslimische Gemeinden, die in europäischen Ländern verteilt sind. „Dies kam nur heraus, weil eine Person starb, aber wir werden jeden Tag attackiert“, sagte ein muslimischer Nachbar der Zeitung.

Das Phänomen der Migration nach Europa wird als drohende Islamisierung wahrgenommen, wie Europol in seinem neuesten Bericht schreibt. In den Niederlanden und Deutschland – dem finnischen Beispiel folgend – wurden freiwillige Bürgerschutzgruppen gegründet, die in den Straßen auf Streife gehen. „Sie sagen, dass die Behörden nicht in der Lage waren, die Gesellschaft von Bedrohungen wie jener am Silvesterabend in Köln oder der Attacke in Berlin zu schützen“, sagt die Organisation in einem Absatz, welcher der Islamophobie gewidmet ist. Seit 2015 haben deutsche Polizeiwachen einen Anstieg der Zahl der Berichte von rassistischen und fremdenfeindlichen Angriffen verzeichnet.

[...]

Die Zahl der Hassverbrechen an Muslimen steigt und die Zahl der Angriffe von Dschihadistengruppen sinkt. Europol verzeichnet eine Zahl von 142 Attacken – inklusive denen, die fehlschlagen – für das Jahr 2016. Die ethno-nationalistischen und separatistischen Gruppen führten die Mehrzahl davon aus (99). Die Anzahl jener, die von Dschihadistengruppen ausgeführt wurden, betrug 13 im letzten Jahr, viel weniger als 2015. Und von diesen 13 wurden sechs mit dem IS in Verbindung gebracht.

El Confidencial, 24. Juni 2017